

Jahresbericht 2013 Projekt Saat:gut

Projekt Saat:gut

Im Projekt Saat:gut auf Christiansens Biolandhof züchten wir an modernen samenfesten Sorten Blumenkohl und Brokkoli für den biologischen Erwerbsgarten- und Feldanbau. Der Weg dorthin verläuft züchterisch über die Kreuzung marktgängiger fertiler Hybridsorten und der mehrjährigen Selektion hin zu samenfesten Linien, die als Sorten zur Anmeldung gebracht werden sollen.

Auch in 2013 ist es uns gelungen, die Züchtungsarbeit einen guten Schritt voranzubringen. Gern möchten wir Euch und Ihnen von einigen der Herausforderungen des Jahres berichten.

Menschen



Ute Rettmann

Für die Mitarbeit im Projekt konnten wir neue Menschen gewinnen: Gärtnerin Ute Rettmann übernahm mit vollem Einsatz und viel Herzblut die Anlage der Linienvermehrung und deren Pflege in der Saison.

Gärtnermeister Heinrich Thees hat die Auswertung der Liniensichtungen durchgeführt und dokumentiert. Das Engagement, mit dem er sich in die Züchtungsfragen einarbeitet, ist ansteckend!



Heinrich Thees



Jakob Walter

Jakob Walter kam nach seinem Abschluss der Landbauschule in Kleve Mitte des Jahres zu uns und unterstützte in diesem Jahr bereits in der Pflege im Zuchtgarten. Jakob durchläuft nebenberuflich die Fortbildung „Bio-dynamische Pflanzenzüchtung“ bei Thomas Heinze (Kultursaat e.V., Info unter <http://www.kultursaat.org/zuechtung.html>) und möchte sich auch in Zukunft mehr in die Züchtungsarbeit einbringen.

Wir freuen uns über den Zuwachs an engagierten Menschen und hoffen, zukünftig eine Finanzierung ihrer Arbeit im Projekt sicherstellen zu können. Leider ermöglichen die eingeworbenen Projektmittel dies bisher nicht.



Brokkoli aus der Liniensichtung

Verfügbarkeit von Sorten

In 2013 wurden wieder Blumenkohl und Brokkoli Sorten vom Markt genommen, die für unseren Anbau noch geeignet waren. Derzeit steuern wir direkt auf den Engpass zu, in der Versorgung mit Saatgut von Sorten, die für den Ökolandbau vertretbar und für die mehrstufige Vermarktung geeignet sind, den wir seit Jahren vorhergesehen haben.

Wir hatten daher in 2012 einige Linien

unseres züchterisch ja noch sehr jungen Materials bereits vermehren lassen. Auch, um zu zeigen, dass wir an Alternativen arbeiten, haben wir uns dann entschlossen, in einem sehr frühen Stadium unsere Linien auf anderen Standorten deutschlandweit in den Versuchs-anbau zu geben.

Versuchs-anbau

Feldversuche in Esperstoffeld

Die Ertragsprüfungen der Blumenkohl- und Brokkolinien standen auf den selben Schlägen, wie der Produktionsanbau (gleiche Kulturbedingungen). Anders als im Vorjahr, haben wir die Prüfungen getrennt vom Erwerbsanbau durchgeführt. So war deutlich mehr Zeit und Aufmerksamkeit für die Beurteilung der einzelnen Linien.

Unter Berücksichtigung der Merkmale Erntefenster, Blumenfarbe und Ertrag waren die Versuche Bestandteil der Selektion, um frühzeitig zu prüfen, wie die Linien sich unter anderen Anbaubedingungen zeigen.

Gesa Dalsgaard hat die Versuchsanlagen geplant und begleitete die Durchführung und Auswertung der Versuche. Hier zeigte sich, dass es sehr auf die Bedingungen im Detail während der Wachstumsphase ankommt, um auswert- und vergleichbare Ergebnisse in den Versuchen zu bekommen.



Gesa Dalsgaard

Feldversuche auswärtig

An fünf auswärtigen Standorten in Deutschland haben wir zwei Linien Blumenkohl und eine Linie Brokkoli in den Anbauzeiträumen Frühjahr, Sommer und Herbst getestet. Aufgrund der schwierigen Witterungsverhältnisse durch das ganze Vegetationsjahr waren nur die späten Brokkoli-Sätze auswertbar. Die Brokkoli Linie 701 zeigte sich im späten Anbau sehr positiv und wird im nächsten Jahr in den Prüfungsanbau der Bingenheimer Saatgut AG aufgenommen.

Vermehrung

In Esperstoffeld haben wir im Frühjahr zusätzlich zu den vorhandenen Thermohäusern neun kleinere Tunnel mit insgesamt 1400 qm Fläche für die Vermehrung von Versuchssaatgut errichtet, in denen wir Blumenkohl-, Brokkoli- und Möhrenlinien vermehrt haben, die wir in 2014 als Versuchssaatgut ausgeben können.



Heinz-Peter in der Brokkoli
Linienvermehrung

Trotz einer vierjährigen Fruchtfolge mussten wir uns in der vergangenen Saison verstärkt mit Schädlingsbefall (Spinnmilben, Raupen, Läuse) auseinandersetzen. Hier werden wir in Zukunft rechtzeitig mit dem Einsatz von Nützlingen entgegen wirken.

In Dänemark wurde auf 200 qm Blumenkohl für das Projekt Saat:gut vermehrt.

Der Sturm „Christian“ hatte die neuen Vermehrungstunnel komplett zerstört. Aber unsere polnischen Saisonkräfte sind nicht eher in die Heimat gefahren, als dass die Gerüste wieder gerichtet und aufgestellt waren. Auch für diesen besonderen Einsatz sind wir dankbar!

Zuchtgarten

Gern möchten wir den Zuchtgarten unter Freilandbedingungen weiterführen, haben jedoch festgestellt, dass die Blumenkohllinien mit längerer Entwicklungszeit unter den bisherigen Bedingungen keine ausreichende Samenreife erreichen. Im nächsten Jahr wollen wir diese Linien daher noch früher aussäen, sodass sie schon weiter sind, wenn sie gepflanzt werden. Ebenfalls sollten die Isoliertunnel verbessert und mit Bewässerung ausgelegt werden.

Züchtung

Für den mittleren und späten Blumenkohl haben wir weitere Kreuzungen vorgenommen. Ebenso für den frühen Brokkoli.

Möhren

Wir züchten an samenfesten Möhren für die mehrstufige Vermarktung. Im Bereich Waschmöhren arbeiten wir an zwei Linien, im Lagermöhrenbereich an fünf.

Zwei Linien einer violetten Möhre bearbeiten wir ebenfalls mit dem Ziel, einer samenfesten „Lila Möhre“.

Finanzierung

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit! Wir müssen aber feststellen, dass es bei einem Projektvolumen von ca. 100.000 € sehr schwer ist, eine



Andreas Ritter-Ratjen, GF Grell Naturkost überreicht einen Scheck auf der Biofach

realistische Planung für die kommende Saison zu machen, wenn gar nicht ersichtlich ist, ob die Mittel auch zur Verfügung stehen werden. So arbeiteten wir im vergangenen Jahr daher auch wieder mit Mut zur (finanziellen) Lücke nach vorne und freuen uns umso mehr über die doch noch, im letzten Viertel Jahr, eingegangenen finanziellen Mittel.

Vielen Dank! Besonders begeistert hat

uns das Engagement einiger Mitglieder, die von sich aus Freunde, Partner und Bekannte auf unser Projekt hinwiesen und für eine Unterstützung gewannen. Diese Unterstützung von Eurer und Ihrer Seite wird mit unseren zunehmenden Aufgaben in Projekt und Verein immer wichtiger!

Verein Saat:gut

Im vergangenen Jahr bekam das Thema CMS(Cytoplasmatisch Männliche Sterilität) mediale Aufmerksamkeit und wir hatten verstärkt Anfragen zum Thema zu beantworten. Ein Interview für den newsletter des „bioundfair“ Vereins findet sich unter dem link:

<http://www.biofair-vereint.de/praxisbeispiele-klima-umwelt-und-tierschutz/cms-saat-gut.html>

Für die Wiso Sendung im ZDF gab Heinz-Peter ein Interview, Auszüge sind unter

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1956160/Boom-von-CMS-Hybriden#/beitrag/video/1956160/Boom-von-CMS-Hybriden>

anzuschauen.

Gut daran ist, dass vielen Menschen noch deutlicher wurde, wie notwendig eine Ökologische Pflanzenzüchtung ist. Für deren Finanzierung gibt es leider immer noch keine Lösung. Bioland hat eine Machbarkeitsstudie für eine Abschöpfung auf die Verwendung von konventionellem Saatgut in allen Biobetrieben(nicht nur Verbandmitglieder)erstellen lassen. Die Diskussion der Ergebnisse steht in den kommenden Monaten an.

Biofach 2013

Dank der Unterstützung des Bioland e.V. konnten sich die Bioland-Pflanzenzüchtungsprojekte Saat:gut, Apfel:gut, Leguminosenzüchtung Uwe Brede, Kartoffelzüchter Karsten Ellenberg, sowie die bio-dynamischen Getreidezüchter, die mit Bioland zusammenarbeiten auf der Biofach 2013 präsentieren. Das Bioland Präsidium hat zugesagt, dass es für die nächsten Jahre diese Plattform zur Verfügung stellen wird. Wir freuen uns über das gemeinsame Engagement und bedanken uns für die Unterstützung



Neuer Saat:gut Flyer

Die Firma Weiling hat 2013 einen neuen Züchtungsflyer aufgelegt, gedruckt und verteilt. Er kann bei der Weiling bestellt werden. Wir bedanken uns für das Engagement und die Unterstützung!

Saatgutrecht in der EU

Wir züchten an samenfesten Sorten. Um unsere Kandidaten später anmelden und Saatgut in Verkehr bringen zu können, brauchen wir geeignete Gesetze, die unsere Bedürfnisse berücksichtigen. Das Saatgutverkehrsgesetz der EU ist derzeit in Revision und die Neugestaltung verheißt bisher nichts Gutes. Wir haben uns in 2013 bemüht, gemeinsam mit Bioland, den anderen Bio-Züchtern und Verbänden und besonders mit Gebhard Rosmanith von der Bingenheimer Saatgut AG, darauf hinzuwirken, dass die Bio-Branche in der neuen Saatgut-Gesetzgebung berücksichtigt wird. Der Entwurf der EU-Kommission liegt dem Parlament vor. Von den Abgeordneten wurden zahlreiche Änderungsanträge eingebracht und die weitere Abstimmung steht für dieses Frühjahr an. Ein Beschluss des Bundesrates gibt unsere Forderungen gut wieder (Bundesrat Drucksache 410/1/13).



Wir bedanken uns bei Euch und Ihnen, für die gemeinsamen Anstrengungen in 2013, um Ökologische Pflanzenzüchtung voran zu bringen. Danke für Euer und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit! Wir hoffen, dem auch weiterhin gerecht zu werden.

Heinz-Peter Christiansen, Barbara Maria Rudolf, Gesa Dalsgaard

